

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die ... Nachricht von der Versorgung und Erziehung der Armen- und Waisen-Kinder in der Haupt- und Handelsstadt Frankfurt an der Oder worin der ...

Frankfurt an der Oder, 8.

VD18 13220039

1745.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha53-1-199904](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha53-1-199904)

I 7 4 5.

- Den 13. Januarii schenkte ein Christlicher Glaser
5. gr. Gott vergelte es ihm reichlich.
- Den 20. ej. schenkte ein Christlicher Braueigen
eine halbe Tonne halb Bier. Gott segne sei-
ne Nahrung, und laße es ihm und den gelieb-
ten Seinigen wohl gehen.
- Den 21. ej. schenkte ein Christlicher Kierner dem
Waisen-Hause eine Karbatsche; wir nehmen
dieses bey der Kinder-Zucht nötige Werkzeug
mit Dank an.
- Den 22. ej. ward aus dem Heinsischen Legato
wieder gesorget mit 12. gr. Der Herr gedenck
auch derer, die sich bey Austheilung der Lega-
ten-Stiftung, der Armen Waisen erinnern,
allezeit im besten.
- Den 26. Februar. sandte ein vornehmer Wohl-
thäter eine Fuhre Fichten Holz. Der ewige Ver-
gelter alles Guten vergelte es in Zeit und E-
wigkeit.
- Den 6. Mart. wurden 30. Portiones Kalb-
Fleisch und eine Meße Gersten Brüche gesandt.
Gott cröne die vornehme Wohlthäterin mit
Gnade und Barmherzigkeit.
- Den 9. schenkte ein Wohlthäter ein Klein Wief-
singes Plettsen, wofür herrlich gedanckt wird.
Eod. ein christlicher Becker vor 2. gr. Brodt. Gott
segne das wenige, und laße es viel werden.
- Den 10. ej. schenkte ein Christlicher Kaufmann 2.
Bunte

bunte Schlafmützen. Der Herr behüte ihn vor allem Ubel, und lasse seinen Handel im Segen fortgehen.

Den 16. März schenkte ein Wohlthäter einen Kalbs-Kopf / Füße, Geschlinde und Gekröse. Gott schenke ihn Segen und Gesundheit.

Reminiscere Messe.

Eod. schenkte ein vornehmer Wohlthäter 16. gr. Der Herr gedenke Seiner allemahl im besten.

Eod. schenkte eine vornehme Tisch-Compagnie aus freiem Beitrag 16. thl. 16. gr. Gutes und Barmherzigkeit wird diesen geehrtesten Freunden der Waisen-Kinder nachfolgen ihr Lebelang von dem gnädigen und barmherzigen Gott.

Eod. noch eine Tisch-Compagnie 16. gr. Der Herr versorge Sie im geistlichen und leiblichen durch Christum.

Eod. schenkte ein vornehmer Kaufmann ein Stück Bast a 14½. Elle. Der Gott aller Gnaden erhalte ihn in allem beständigen Wohlsein.

Eod. ein christlicher Kaufmann hieselbst schenkte 16. gr. der Höchste Vergelter alles Guten erhalte seinen Handel in gesegnetem Fortgang.

Eod. Noch ein vornehmer Kaufmann aus Leipzig 16. gr. wir wünschen dem Herrn Wohlthäter langes Leben und unverrückte Gesundheit.

Eod. eine vornehme Tisch-Gesellschaft 17. gr. wir sagen dafür verbundensten Dank. Gott erfülle sie dafür mit Geistl. und leiblichen Segen.

Eod. Noch eine Tisch-Gesellschaft 16. gr. 6. pf.
Der

Der Herr laße Sie aus seiner unerschöpflichen Segens Fülle nehmen Gnade um Gnade.

Eod. schenkte ein fremder Kauffmann 2. Stük schwarze Flöhre. Gott vergelte es ihm reichlich.

Eod. noch eine vornehme Tisch-Gesellschaft 2. thl. 12. gr. Der Herr kennt die Herzen und Namen dieser christlichen Wohlthäter. Er lasse ihren Ausgang und Eingang, ihren Handel und Wandel im Segen geschehn.

Eod. verschiedene gutthätige Freunde haben bei Austheilung der Nachrichten in der Weise geschenkt 6. thl. 3. gr. Gott erfreue Sie insgesamt mit allen Arten eines dauerhaften Wohl-ergehens.

Den 22. Martii schenkte eine christliche Schlächterin, eine ganze rinderne Caldaune, 3. Haub-
backene Brodte und baar 16. gr. Der Herr bewahre sie vor allem Uebel/ und segne sie in ihrer Nahrung

Eod wurde von einem Christlichen Wohlthäter geschenkt 2. thl. 18. gr. Der Herr unterstütze seine Gesundheit mit neuer Krafft, und schenke Ihm Leben und Wohlfahrt.

Eod. schickte ein christlicher Prediger 16. gr. Gott vergelte es ihm in der Ewigkeit.

Den 24. schenkte ein Fremder 8. gr. Auch das wenige wird der Herr nicht unvergolten lassen

Eod schenkte eine vornehme Wohlthäterin 1. thl

Der gütige Gott erhalte Sie und ihren Ehe-
Herrn in gegnerem Wohlsein, und erwecke
ihre

te ihn
m Ge.

einen
erfroße.
heit.

16. gr.
besten-
agnie
s und
Freun-
belang
Dtr.

Der
leibli.

nn ein
Gna-
hlsein.
denkte
en er-
ng.

3 Leip-
hlthä-
dheit.
r. wie
erfülle
n.

6. pf.
Der

Ihr Herz zu ferner Liebe und Gütigkeit gegen
unser Waisen, Haus.

Den 26. sendete ein christlicher Freund 6. Köpfe und
Füße darzu von Kälbern. Der HErr vergelte
es ihm in seiner Nahrung mit reichem Segen

Den 1. April. schenkte ein christlicher Wohlthäter
als Vormund, aus einer gewissen Verlassens-
schaft 5. thl. 12. gr. Gott, der Geber alles
Guten lasse diese Quelle nicht verstopft werden.
Er gebe Gnade zu allen Vornehmen.

Den 3. schenkte ein Ungenanter ein halb geschlach-
tetes Kalb. Der HErr, der ins Verborgne
sieht, vergelte es öffentlich.

Den 5. schenkte ein vornehmer Wohlthäter 2.
thl. Der Höchste wolle ihn vor diese Wohl-
that an Seel und Leib mit allem wahren Wohl-
sein erfreuen.

Den 8. schenkte ein christlicher Braueigen $\frac{1}{4}$
Tonne halb Bier. Wir wünschen ihm und den
geliebten Seinigen Gottes Gnade und Segen.

Den 16. sendete ein vornehmer Kauffmann 5 thl.
Der liebevolle Gott lasse seine Treue und Gna-
de über diesen geehrtesten Wohlthäter und die
wehrtesten Seinigen alle Morgen neu werden,
und erhalte ihn noch lange Jahre im Segen.

Den 17. sendete ein Wohlthäter einen thl. zum
Fest-Braten. Gott vergelte es ihm aus Gnaden
und bewahre ihn vor allem Ubel.

Eod. schenkte ein vornehmer Wohlthäter einen thl.
Gott

Gott sei vor diese erzeigte und schon mehr-
mahls erwiesene Liebe ein reicher und ewiger
Vergelter.

Den 20. sendete ein christlicher Freund zwei lange
Sammeln. Gott laße ihn seines gnädigen
Schutzes allemahl empfohlen sein.

Den 23. ej. In der Büchse im Waisen-Hause
ward gefunden. 3. thl. 4. gr. 3. pf. Wir wün-
schen den Gebern Heil und Wohlfahrt.

Den 2. Maj. Ein ungenannter Freund bringet 1.
thl. Wir danken für diese liebevolle Gabe; der
Herr vergelte es ihm reichlich.

Den 4. sendete ein Hochgeschätzter Wohlthäter,
den Waisenkindern einen doppelten Duc.
5. thl. 12. gr. Der Herr gebe ihm, was sein
Herz begehrt, und laß es ihm an keinem wahr-
en Guten mangeln.

Den 5. ein vornehmer Wohlthäter 1. thl. Der
Herr thue an ihm allezeit gutes und Barm-
herzigkeit.

Den 9. ein großer Wohlthäter sendet wie-
derum einen Scheffel Erbsen. Der barm-
herzige Gott überschütte ihn und sein
ganzes Haus / vor diese und unzählliche andre
Guthaten, womit Er die Waisen Kinder über-
häuft, mit ungleich größern Gnaden Bezei-
gungen.

Den 13. schenkte ein vornehmer Wohlthäter
den Waisen 1. thl. Gott setze davor Ihm
und sein gesegnetes Haus zum Segen immer
und ewiglich. Dem

Den 18. schenckete ein vornehmer Wohlthäter 30. Stück von Curas Vorschriften. Auch diß Werk der Liebe ist ins Gedächtniß geschrieben vor Gott. Er wirds vergelten.

Eodem. wurde von einem geehrten Wohlthäter im Rahmen der Ehrbaren Gerichte eingesandt ein Species thl. und 1. Franz Gulden abgegeben. Gott wolle Ihm diese gütige Fürsorge mit vielen andern Wohlthaten erstatten.

Den 22. ej. schenckete ein Wohlthäter 1. thl. Der Herr erhalte ihn bei Gesundheit und vergnügter Zufriedenheit.

Den 28. ej. übersandte ein Freund der Waisen $\frac{1}{2}$ Tonne Bier. Auch diese Liebes Bezeugung wolle der treue Vater im Himmel nicht unvergolter lassen.

Den 1. Jun. ließ uns ein christlicher Wohlthäter zufließen 2 Brod 3 fl. 2. gr. Brod. Auch das ersetze der Herr diesem liebreichen Freund der armen Waisen.

Den 2. ej. ließ uns eine christliche Wohlthäterin reichen 2. Mezen Spält. Grütze 2 $\frac{1}{2}$ Mezze Erbsen und 1. mittel Topf Pflaumen. Nuß. Der Herr erfülle Sie allezeit mit seinem kräftigen Trost und schencke Ihr und Ihrem Eheherrn beständige Gesundheit.

Eod. schenckete eine hohe Person dem Waisen. Hause 50. thl. mit dieser Bedingung: daß eine arme Waise dafür soll in unsere Schule frey aufgenommen und verpfleget werden. Der Herr

Herr, der unendliche Vergelter alles guten sei Ihr Schild und Ihr sehr großer Lohn, und laße Sie für diese Aussaat reichlich erndten.

Exod. da eine Mutterlose Waise von ihrer Tante die Waisen Nachrichten lesen hörte, und derselben fragte: was das vor Kinder wären; nach erhaltenen Nachricht gehet sie hin zu ihrem Herrn Vetter, und bittet sich einen Ducaten aus, welchen sie den Kindern geben wolte, so weder Vater noch Mutter hätten; allersals möchte solcher aus ihrer Spaar-Büchse genommen werden. Gott heilige Ihre Seele, und laße sie seiner väterlichen Fürsorge allezeit empfohlen sein, und mache an ihr seine gnädige Verheißung wahr: Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.

Exod. Ein Vetter von der vorhin genannten Waise und Sohn der Tante, da er unsere Nachrichten gelesen, gehet er zu seinen lieben Eltern, erhält auf Bitte und übersendet 2. thl. Gott erfreue die wehrtesten Eltern mit geistlichen und leiblichen Wohlthaten, und laße diesen geliebten Sohn zunehmen an Weisheit und Gnade.

Den 4. ej. Ein großer Wohlthäter übersendet zu Kuchen und Semmeln 7. thl. Der Herr cröne Jhn mit vergnügtem Wohlergehn, und erquicke Jhn mit den reichen Gütern seines Hauses.

Den 5. sendete ein Christlicher Wohlthäter ge
wöhn

wöhnlicher maßen. 1. thl. Wie derselbe nicht müde wird, hiesige Waisen mit seiner Liebe zu erfreuen; also wolle auch der Allerhöchste mahls ablassen, Ihn bis in das späte Alter bei guter Gesundheit und erwünschter Zufriedenheit zu erhalten.

Eod. Ein guter Wohlthäter sendet zum Festbraten 1. thl. Der Höchste laße ihm diese Wohlthat nicht unvergolten.

Eod. schenkte eine christliche Witwe 1. thl. Der barmherzige Vater im Himmel laße ihre Nahrung im beständigen Segen bleiben.

Den 12. sandte ein vornehmer Wohlthäter durch einen guten Freund 3. Ducaten und herzlichen Wunsch, daß der Oberste Waisen-Vater im Himmel uns segnen wolle. Gott, der allerhöchste sei für diese Wohlthat ein reicher Vergelter, und ersetze solches mit vieler Gnade / Gesundheit, Segen, Wohlergehn und langem Leben bis in die spätesten Zeiten; unsre armen Waisen-Kinder aber empfehlen sich zu fernerer gütigen Wohlgenogenheit.

Den 26. ließ uns ein christlicher Braueigen eine halbe Tonne Bier reichen. Der Herr, unser Gott gebe ihm und den wehrten Seinigen viel Gutes dafür.

Den 29. ej. schenckte ein christlicher Wohlthäter zwei Zwillgene Tischtücher. Wir danken verbundenst und wünschen Segen und Leben.

Den 3. Julii überlieferte uns ein vornehmer Wohlthäter

Wohlthäter 2. thl. Gott erhalte diesen wohlthätigen Gönner in seiner Gnade und Segen, damit unsere armen Kinder noch lange Jahre seine milde Gürtigkeit genießen mögen.

Den 15. ej. sandte ein christlicher Braueigen eine halbe Eonne Weißbier. Der Herr vergelte es, und ersetze es diesem Wohlthäter mit vielen Glück und Wohlergehn.

Den 17. ej. schenkte ein fremder Kaufmann 4. bunte Schlafmützen und 1. paar Strümpfe. Gott ersetze es in seiner Handlung mit vielen Segen und erhalte ihn in beständiger Gesundheit.

Den 20. ej. erfreute uns ein ungenannter Wohlthäter mit einem schweren Stein Seuffe. Gott erfreue ihn mit dem Licht seines Anlitzes, und vergelte ihm diese Wohlthat aus Gnaden.

Den 26. ej. eine vornehme Tisch-Compagnie, schenkte 2. thl. Wir danken verbundenst für diesen gütigen Beitrag, der Herr vergelte es Ihnen inßgesamt mit vielfachem Segen.

Den 27. übermachte ein fremder Kaufmann per Assignation an einen andern 50. thl. Dieser wehrteste Wohlthäter / der sein Brod und ansehnliche Almosen über das Wasser schwimmen lassen, wird von dem Herrn eine reiche Gnaden Vergeltung bekommen. Er wolle das Haus dieses Wohlthäters, wie das Haus Obeds Edoms segnen und herrlich machen.

be nicht
Liebe zu
ste nie
Alter bei
frieden.
Fest
diese
hl. Der
ke ihre
n.
r durch
herzli
Vater
er aller
r Ver
gnade /
langem
armen
ernerer
en eine
unser
einigen
thäter
en ver
den.
ehmer
Wohl

Eod. auß dem Schillingschen Legato wurde
gesorgt 12. gr.

Eod. schenckete ein christlicher Wohlthäter $\frac{1}{2}$
Sonne Weizen-Bier. Gott segne Jhn und sein
ganzes Haus und vergelte ihm alle Wohltha-
ten reichlich, die er unsern Waisen-Kindern
erzeigt.

Den 7. August. sendete eine christliche Person
einen Handkorb Sauer-Kohl und baar 16. gr.
Der HErr vergelte ihr diß Geschenk / und las-
se ihr an ihren lieben Kindern viel Vergnügen
erleben.

Den 25. ej. wird auß dem Baldoischen Legato
gesorget mit 1. thl. Der HErr gedencke dessen der
ganzten Familie.

Den 2. Septembr sandte ein vornehmer Wohl-
thäter abermahl 2. thl. 3. gr. 3. pf. Der HErr
bewahre Jhn für Krankheit und allem Uebel
und schencke Jhn Segen und langes Leben.

Den 10. ej. schenckte eine mildthätige Gönnerin
ein geschlachtetes Schaf. Der HErr vergelte
es Ihr und den geehrtesten Ihrigen, mit vie-
len Wohlthaten.

Eod. vergas bei seiner Hochzeit nicht der armen
Waisen ein vornehmer Wohlthäter und be-
schenckete dieselben mit 7. thl. 12. gr. Der gnä-
dige Gott / dem nie eine Veränderung noch
Wechsel bewust, lasse dieses geehrteste Ehepaar
lange Jahre in unverrücktem und vergnügtem
Wohlsein, bewahre Sie unter dem Schatten
seiner

- seiner Flügel und laße sie in beständigem Segen stehen.
- Den 17. ej. bekam das Waisen Haus aus der Cammer-
rei 5. Megen Weizen Mehl, wir danken herzlich dafür.
- Den 18. ej. sandte eine vornehme christliche Wohlthä-
terin zwei viertel Hammelfleisch. Der liebevolle Ver-
gelter alles guten erseze diesen gütigen Beitrag mit
wahrer Zufriedenheit, Gesundheit und langem Leben.
- Den 28. schenkte ein Christlicher Armen Freund und
Hochgeschätzter Wohlthäter wiederum 1. thl. Er hat
uns schon vorher seine mildthätige Liebe erwiesen; da-
her vervielfältige der Herr, unser Gott auch seine
Gnade an Ihm unverrückt!
- Den 14. October. übermachte eine vornehme von Adel
den Waisen 1. thl. Der gnädige Gott sei dafür ihr
mächtiger Beistand und erfülle Sie mit seiner Gnade und
Segen reichlich, er halte die Augen seiner Liebe über
dies Hochadeliche Haus beständig offen.
- Den 17. ej. wurde aus dem Trierischen Legato geforg-
2. thl. 18. gr. Dem milden Stifter vergelte es der-
ewig reiche Gott, und seze ihn zum Segen immer-
und ewiglich.
- Den 20. ej. hatte ein vornehmer Wohlthäter von dem
Waisen Hause eine Rechnung von 55. thl. und 13. gr.
und schenkte davon 35. thl. 13. gr. Der getreue Ver-
gelter guter Werke schreibe ihm diese Wohlthat zu-
reicher Vergeltung an.
- Den 12. Novembr. wurde aus dem Heinfischen Legat
geforget. 12. gr. Wir danken vor die gütige Vorsorge.
- Eod. schenkte ein vornehmer Wohlthäter 1. thl. 9. gr.
Der Allerhöchste wolle niemahls ablassen, Ihn bis in
das späteste Alter bei beständiger und erwünschter Zu-
friedenheit zu erhalten.
- Eod. erfreuete eine christliche Wohlthäterin die armen
Waisen mit 31. Würsten und 2 Hausbaken Brodt. Der
liebreiche Vater im Himmel gebe Ihr und den gelieb-
ten ibrigen dasjenige dafür, was ihr heilsam und nöth-
ig sein wird.
- Den 21.

Den 21. ein fremder Kaufmann schenkte 8. gr. Wir danken ihn dafür und wünschen ihm gute Gesundheit. **Eod.** lenkte der große Gott einem ungenannten Wohlthäter das Herz, daß er uns bedachte mit 100. thlr. Gewiß, das ist vom Herrn geschehn, und ist ein Wunder vor unsern Augen; gelobt sei dafür sein herrlicher Name! Der Herr, der ewig reiche Gott vergelte es diesem theuren Wohlthäter mit 1000fachen Segen in Zeit und Ewigkeit und laße seinen Lohn groß sein im Himmel!

Den 4. Decembr. schenkte ein Wohlthäter eine Schuldsforderung von 1 thl. die behandelt und bezahlet wurde mit 16. gr. Gott laße es ihm an keinem Gute mangeln.

Den 6. bedachte ein vornehmer Wohlthäter das Waisen Haus mit einer Klafter Fichten Brennholz. Gott wolle über Ihn, und sein geehrtes Haus ferner in Gnaden und Segen walten.

Eod. sandte eine christliche Wohlthäterin 2, Meßen Spelt, Gröhe und 2 und eine halbe Meße Erbsen Der Herr laße Ihr und Ihrem wehrten Hause sein Angesicht leuchten, und Güte und Barmherzigkeit an Seel und Leib erfahren!

Eod. erfreuete ein vornehmer Kauffmann hieselbst die Waisen Kinder mit 1. vollkommen Stück Tuch zur Kleidung, und überließ selben noch ein Stück Tuch ohne Profit.

Der Allerhöchste laße sein Vater Herz und seine Augen über das Haus dieses geehrtesten Wohlthäters, wie auch über dessen Handlung fernerhin offen stehen. Der Herr laße Ihn allenthalben erfahren, daß die Wohlthaten, so denen Armen aus treuen Herzen erzeigt werden, auf seinem Denckzettel geschrieben sind.

Den 13. Aus dem Legat des Schuster Gewerks bekamen dieselben 5. Paar Knaben Schuhe und 4. Paar Mädgen Schuhe. Es wird dafür herzlich gedanckt und Gottes Segen angewünscht.

Eod.

Eod. schenkte ein großer Wohlthäter dem Waisen Hause 4. Merg. Schafe. Der Herr sei fernerhin um Ihn, und sein vornehmes Haus eine feurige Mauer, und laße alle seine Anschläge zum Nutzen des gemeinen Wesens glücklich von statten gehen!

Den 20. Ein Christlicher Uhrmacher hat die Wand-Uhr im Waisenhanse umsonst reparirt. Gott belohue es ihm.

Eod. Aus dem Dewitzschen Legato wurden die Waisen bedacht mit 10. thl. Gott vergelte es denen, die sich bey Austheilung der mildenStiftungen unserer Noth, durfft erinnern

Den 23. ej. schenkte ein großer und oftmahliger Wohlthäter den Waisen 1 thl. 12. gr. Der liebevolle Gott laße seine Barmherzigkeit an diesem unermüdeten Wohlthäter groß werden.

Den 24. ej. übermachte eine vornehme Wittwe 2. thl. Der Herr gebe Ihr Ihres Herzens-Wunsch und wegere nicht, was Ihr Mund von ihm bittet, erhalte sie in gesegnetem Wohlsein.

Eod. wurden von einer vornehmen Wohlthäterin gesand 24. Portionen Hammelfleisch und 3. Meßen Unter-Erdschocken. Gott erfülle davor ihr vornehmes Haus mit allem glückseligen Wohlergehn.

Eod. sind durch eine ungenante Christliche Freundin eingehändiget worden 2. thl. 6. gr. Gott segne sie dasir in ihrer Nahrung, und laße sie ihr Gewerbe mit vielem Nutzen ferner fortsetzen.

Eodem. sandte ein ungenannter Armen Freund 35. Weihnachts Semmeln Der Herr ersetze diese Liebe mit Gesundheit und erquicke ihn dasir wieder.

Den 26. schenkete ein vornehmer Kaufmann hieselbst den Waisen. 5. thl. Der treue Gott segne dessen Ausgang und Eingang, Handel und Wandel, erhalte dessen geehrteste Familie bey allem vergnügten Wohlsein, und laße seine Gnade und Güte ferner über Ihn walten.

Den 27. sendete, wie gewöhnlich, ein guter Freund zum Fest.

gr. Wir
undheit.
Wohls
o. thl.
n Wun
errlicher
vergelte
Segen
groß sein

Schuldsor
rde mit
mangeln.
Waisen
Gott
rner in

Meßen
en Der
ein Un
gkeit an

elbst die
uch zur
ck Tuch

ine Au
thäters,
n stehen.
daß die
rgen er
ben sind.
s beka.
t, Paar
ndt und

Eod.